

GESCHICHTE DES SPORTKREISES VON 1946 – 1971

(Auszug aus der Festschrift zum 25-jährigen Sportkreis-Jubiläum)

25 Jahre im Dienste der Leibesübungen! Wie soll man das mühevollen und umfangreichen Geschehen dieses Vierteljahrhunderts in verhältnismäßig wenigen Zeilen zusammenraffen. Kaum eine Organisation hatte beim Wiederaufbau im Jahre 1945 mit so großen Schwierigkeiten zu kämpfen wie die Turn- und Sportbewegung. Nach fünfundzwanzigjährigem Schaffen darf aber heute der Sportkreis Bruchsal mit Stolz sagen, daß ihm während dieser Zeit und nach einer Katastrophe ohnegleichen ein Aufbauwerk gelungen ist, das die kühnsten Erwartungen übertraf. Am Gelingen dieses Aufbauwerks waren alle Turner und Sportler in Stadt und Land maßgeblich beteiligt. Sie folgten bald nach Kriegsende vorbehaltlos dem Ruf jener Männer, die damals die Organisation zum sportlichen Wiederaufbau uneigennützig in die Hand nahmen und das gesteckte Ziel über alle Hindernisse hinweg mit Energie und Tatkraft in rastloser Arbeit anstrebten. So wurde in fünfundzwanzig Jahren im Kreis Bruchsal eine Sportorganisation geschaffen, die sich bis heute in jeder Beziehung zu einem der erfolgreichsten badischen Sportkreise entwickelt hat.

Not und Chaos begleiteten den Wiederaufbau

Man schrieb das Jahr 1945. Die Alliierten hatten nach der bedingungslosen Kapitulation die oberste Regierungsgewalt in Deutschland übernommen. Ausgangssperren und Versammlungsverbote, Ausfall jeder Verkehrsmittel, die Sorge um die Ernährung und die berufliche Existenz ließen die Möglichkeit zur Ausübung des Sportes fast unmöglich erscheinen. Zudem war die sporttreibende Jugend in erschütternder Zahl auf den Schlachtfeldern des zweiten Weltkrieges geblieben, viele Jugendliche schmachteten in der Gefangenschaft. Andererseits hatten die zurückgekehrten Turner und Sportler, Kreis- und Vereinsmitarbeiter den Glauben an sich und damit an den Sportgedanken verloren. Ein trostloses Bild boten die Sportanlagen. Die meisten Sport- und Übungsstätten waren vernachlässigt, verwahrlost oder zweckentfremdet. Die noch vorhandenen Sportgeräte hatte man mutwillig, leichtsinnig oder in boshafter Absicht zerstört. Kein Wunder, dass es in jener Zeit nur wenige Männer gab, die gewillt waren, aus dem Chaos ein neues Sportleben im Kreis Bruchsal aufzubauen. Aber gerade diese wenigen Männer bemühten sich mit einem solchen Eifer, daß trotz aller Schwierigkeiten eine erste Regsamkeit in den Vereinen spürbar wurde. Neben den noch zaghaften Anfängen im Übungsbetrieb formierten sich nach und nach die einzelnen Mannschaften und im Fußball und Handball wagte man sogar die ersten Freundschaftsspiele und Turniere.

Es ergab sich noch im gleichen Jahr, daß man im Fußball mit Unterstützung der Militärregierung gar einen „Süddeutschen Fußballverband“ gründete und sich zur Austragung einer Verbandsrunde entschloß. Für den Aufbau des Fußballsportes im Kreis Bruchsal wurde damals schon zusammen mit Albert Kümmerlein und weiteren Sportkameraden Rupert Baumann, Wiesental, eingesetzt, der noch heute nach 26 Jahren mit Umsicht und Erfahrung die Geschicke des Fußballkreises lenkt. Neben dieser ersten Regsamkeit liefen gleichzeitig Bestrebungen zum Aufbau einer alles umfassenden Sportbewegung. Nach dem Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945, das dem deutschen Volk die Möglichkeit gab, sein Leben auf einer demokratischen und friedlichen Grundlage von neuem aufzubauen, trugen die Verhandlungen mit der amerikanischen Militärregierung ihre ersten Früchte. Die Entwicklung wurde rasch vorangetrieben, so daß am 13. März 1946 der Badische Sportverband gebildet werden konnte. Zur Untergliederung wurden in der Folgezeit in Nordbaden neun Sportkreise geschaffen, zu denen auch der Sportkreis Bruchsal zählte. Bereits Anfang März des gleichen Jahres wurde aus diesem Grunde Hans Kauffmann, Bruchsal, als Sportbeauftragter eingesetzt.

Erster gemeinsamer Kreistag aller sporttreibenden Vereine



Hans Kaufmann

Nach den erforderlichen Vorbereitungen konnte am 14. April 1946 in Forst der Sportkreis aus der Taufe gehoben werden, wobei erstmals die Vertreter aller zwischenzeitlich wiedererstandenen Vereine zu einer gemeinsamen Tagung zusammenkamen. In Wahlen wurde der engere Kreisausschuß gebildet, während zwischenzeitlich — am 15. März — Hans Kauffmann durch die Militärregierung offiziell als Kreissportbeauftragter ernannt war. In die einzelnen Ämter wurden gewählt: stellvertretender Kreissportbeauftragter Schindele, Heidelberg, Kreiskassenwart Lump, Untergrombach, Kreispressewart Kuni Hettmannsperger, Bruchsal, Kreisschriftwart Alfred Beissmann, Bruchsal. Die folgenden Wochen brachten die Kreisfachtage der einzelnen Sportarten. Zunächst waren es die Sparten Fußball und Handball, die in Langenbrücken und Forst ihre Tagungen durchführten. Auch die Leichtathleten wurden rege. Der erste Kreisfachtage wurde aber erst im Januar 1947 abgehalten. Eine sehr erfolgreiche Tätigkeit entfalteten schon frühzeitig die Schwerathleten. Von den weiteren Sportarten waren es Tischtennis, Skilauf und Hockey, die ebenfalls im Gründungsjahr bereits wieder in Erscheinung traten. Im Turnen ging es notgedrungen erst im Frühjahr 1947 richtig aufwärts, nachdem wieder Vorturnerstunden abgehalten werden durften. Am 14. September 1947 konnte der erste Kreisturntag in Forst durchgeführt werden. Daneben ging der organisatorische Aufbau des Sportkreises weiter. Die bei den Kreisfachtagen gewählten Kreisspartenleiter bildeten zusammen mit dem gewählten engeren Kreisvorstand den erweiterten Kreisausschuß. Am 30. September 1946 zählte der Sportkreis Bruchsal bereits 55 Vereine mit 5400 Mitgliedern. Somit standen 5,5 Prozent aller Einwohner des Landkreises Bruchsal im Sportleben. Von der Gesamtmitgliederzahl gehörten 55 Prozent der Jugend bis zum Alter von 21 Jahren an.

Schwierigkeiten über Schwierigkeiten waren zu meistern

Damit war ein gutes Fundament für den Kreis geschaffen, aber die Schwierigkeiten, die sich der Entwicklung dieser Organisation in der Anfangszeit entgegenstellten, schienen unüberwindbar. Ein großes Problem war neben der Instandsetzung und Neuschaffung von Sportanlagen die Beschaffung von Sportkleidung und Sportausrüstungen. Wo man nicht kompensieren konnte, wartete man auf die spärlichen Zuteilungen. Alle diese Hindernisse spiegelte deutlich der Kreistag im Frühjahr 1947 wider. Dem damaligen Rechenschaftsbericht des Kreissportbeauftragten war z. B. zu entnehmen, daß der Sportkreis von der Militärregierung aus amerikanischen Beständen 5 Fußbälle, 1 Medizinball, 7 Paar Boxhandschuhe, 20 Tischtennisbälle, 3 Paar Kopfschützer für Boxen und 100 Paar Fußballstiefel erhalten hat. Und das für einen Kreis, der bis zum Kreistag bereits auf 60 Vereine mit rund 9000 Mitgliedern angewachsen war. Obwohl diese Vereine teils mit mehreren Mannschaften den Spielbetrieb aufnahmen, stand nach der damaligen Mitteilung des Sportbeauftragten für den Kreis anfänglich nur ein Fahrzeug, später dann vier Fahrzeuge, für den sonntäglichen Spielverkehr zur Verfügung. Nimmt es da noch wunder, wenn in jenem Jahresbericht als Beispiel an Idealismus und Einsatzfreude ein Verein genannt wurde, der mit seiner Mannschaft 17 Kilometer zu Fuß zurücklegte, damit ein Punktespiel termingerecht durchgeführt werden konnte. Aber auch sonst griffen die Vereine zur Selbsthilfe und abseits der offiziellen Verkehrsstraßen schlängelten sich oft ohne Genehmigung alte klapprige Lkws über holperige Feldwege und schmale Waldwege. Die wenigen Fahrausweise für die genehmigten Fahrten waren nämlich gar zu schnell vergriffen. Bezüglich der Ausrüstung besagte jener Bericht, daß zwar das Wirtschaftsamt zur Beschaffung von Sportkleidung jeden nur möglichen Bezugsschein ausstellte, aber die Erfüllung aller Wünsche noch lange, lange Zeit dauern würde. Der Kreistag 1947 ergab auch einige Änderungen in dem geschäftsführenden Kreisausschuß: Stellvertretender Kreissportbeauftragter wurde Rupert Baumann, Wiesental, und Kreiskassenwart Albert Kümmerlin, Kronau. Nach dem Kreistag verzichtete Alfred Beissmann auf seine Mitarbeit als Kreisschriftwart, welches Amt nunmehr der Kreissportbeauftragte Kauffmann in Personalunion mitverwaltete.

Im Laufe des Jahres 1947 griffen die Freunde des Boxsportes und des Schwimmens in die Geschenisse ein und die Tennisspieler nahmen ihren Übungsbetrieb ebenfalls auf. In Anpassung an die allgemeine sport-organisatorische Entwicklung im Bundesgebiet wurde beim 1. allgemeinen Sportverbandstag am 11. September 1948 in Heidelberg die Umbenennung des Badischen Sportverbandes in einen „Badischen Sportbund“ vollzogen. Die bisherigen Fachsparten des Verbandes erhielten die Bezeichnung Sportverbände. Auch nach dieser Umbenennung versahen der Badische Sportbund bzw. die Sportkreise als Dachorganisationen die überfachlichen Aufgaben des Sportes, während den Fachverbänden für ihre Tätigkeitsbereiche absolute Zuständigkeit zugesichert wurde. Von den überfachlichen Aufgaben der Dachorganisationen profitierten alle

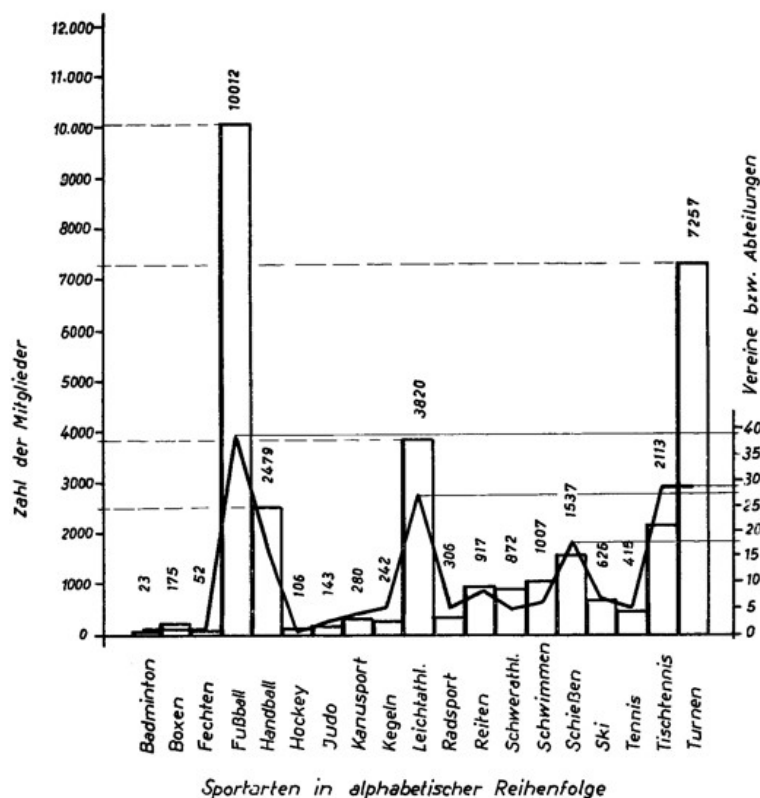
Vereine, wie u. a. bei der Rechtshilfe, Rechtsberatung, in Fragen der Steuer und Gema sowie bei den Verhandlungen mit den Gemeinden in Sachen Turnhallen- und Sportplatzbau, durch allgemeine Jugendbetreuung, bei Unfall- und Haftpflichtschutz, durch die Abnahme und Verleihung des Sportabzeichens und später durch das Empfehlungsrecht zu einer gerechten Aufschlüsselung bei der Totomittelverteilung. Damit war den Vereinen die Möglichkeit geschaffen, sich in der Hauptsache ihren fachlichen Aufgaben zu widmen.

Immer mehr Sportarten traten in Erscheinung

Im Sportkreis Bruchsal war eine rasche aber zielbewusste Aufwärtsentwicklung unverkennbar. Einen wesentlichen Einfluss auf diese günstige Entwicklung hatte zweifellos die Kameradschaft, die alle Turner und Sportler zusammenführte. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte nahmen immer mehr Sportarten im Sportkreis Bruchsal ihren Übungsbetrieb auf. Nachdem 1949 das Sportfechten wieder erlaubt wurde, ging auch der Wunsch der Fechter in Erfüllung. Wesentlichen Zuwachs erhielt der Sportkreis durch die Radsportvereine, die Schützenvereine und Reitvereine, die sich ebenfalls dem Badischen Sportbund anschlossen. Es folgten weiter die Freunde vom Kanusport und vom Badminton. Schließlich kamen noch Judo und Kegeln hinzu, so dass sich der Übungsbetrieb heute auf neunzehn Sportarten erstreckt.

Unaufhaltsames Ansteigen der Mitgliederzahlen

Dementsprechend steigerte sich auch im Laufe der weiteren Jahre die Zahl der Vereine und Mitglieder. Im Jahre 1952 waren es 85 Vereine mit 10130 Mitgliedern, 1954 bereits über 11000 und 1956 sogar 12645 Mitglieder. Zehn Jahre später zählte der Sportkreis 108 Vereine mit 21 209 Mitgliedern. Aber auch in der Folgezeit trat kein Stillstand ein und im Jahre 1970 wurde der bisherige Höchststand mit 117 Vereinen und 24893 Mitgliedern erreicht. Die Zahl der Mitglieder setzt sich zusammen aus Jugendlichen bis 14 Jahre 3267 männlich, 1718 weiblich, von 15-18 Jahren 2060 männlich, 564 weiblich, von 19—21 Jahren 1415 männlich, 337 weiblich, von 22 -25 Jahren 1859 männlich, 347 weiblich und über 25 Jahre 11 702 männlich, 1624 weiblich. Noch ist die Bestandsaufnahme für das Jahr 1971 nicht abgeschlossen, doch kann man heute schon sagen, dass diese Zahlen durch Vereins-Neugründungen und Mitgliederzuwachs noch weiter ansteigen, und mit 120 Vereinen und 26000 Mitgliedern gerechnet werden kann. Seit vielen Jahren gehören auch die Versehrtensportler als Anschlussgruppe zum Sportkreis Bruchsal, die jedoch in den Mitgliederzahlen nicht enthalten sind.



Im Sportkreis 1970 betriebene Sportarten und Zahl der Vereine bzw. Abteilungen

Stolze Erfolge auf breiter Front

Aber nicht nur zahlenmäßig entwickelte sich der Sportkreis Bruchsal bis heute sehr günstig, auch in den Leistungen wurden dank der großen Initiative der Vereine und Mitarbeiter stolze Erfolge sowohl in der Spitze als auch in der Breitenarbeit erzielt. Manche Sportart konnte sich über die Landesgrenzen hinaus behaupten und selbst bei deutschen und Weltmeisterschaften bestehen. Im Ausland war der Kreis Bruchsal schon oft mit bestem Erfolg vertreten und viele Großveranstaltungen mit internationalem Charakter wurden von den Kreisvereinen laufend durchgeführt. Hinzu kam der vorbildliche Sportstättenbau. Viele Turnhallen wurden errichtet und mustergültige Sportanlagen geschaffen. Ein großer Fortschritt konnte auch beim Bau von Sporthallen, Hallenschwimmbädern und Freischwimmbädern erzielt werden, so dass der Sportkreis auch in dieser Hinsicht ein reiches Betätigungsfeld bietet. Bei der Sportabzeichenabnahme liegt der Sportkreis Bruchsal innerhalb des Badischen Sportbundes an führender Stelle. Höhepunkte bilden seit Jahren schon die vom Landkreis Bruchsal durchgeführten Meisterehrungen, die — verbunden mit einem bunten Rahmenprogramm — die Mitarbeiter der Kreisgremien und Vereine zu einem großen Kameradschaftstreffen vereinen. Zweimal — 1949 und 1970 — fanden die Bundestage des Badischen Sportbundes in Bruchsal statt, während bereits schon im Oktober 1946 die damaligen 4 Landessportbünde innerhalb der US-Zone in Wiesental tagten. Nicht zuletzt ist erwähnenswert, dass der Sportkreisvorsitzende Hans Kauffmann von 1953—1961 für die Durchführung der Bundesjugendspiele in den Schulen des Kreises verantwortlich war.

Planvolle Jugendarbeit gesichert

Erfreulicherweise ist im Laufe der vielen Jahre beim Mitarbeiterstab im Sportkreis im großen und ganzen kein Wechsel eingetreten; es sind heute durchweg Sportkameraden am Werk, die sich schon von Anfang an oder seit vielen Jahren in ihren Ämtern verdient machten. So wurde auch bereits in den fünfziger Jahren Edi Barth, Bruchsal, als Vertreter der Fachverbände in den geschäftsführenden Kreisvorstand gewählt. Lediglich das Amt des Kreisjugendwartes bereitete lange Zeit Schwierigkeiten und die Belange der Jugend wurden während der ersten Jahre vom geschäftsführenden Vorstand wahrgenommen. Erst Ende der fünfziger Jahre konnte Otto Weishaupt, Bruchsal, und ab 1961 Emil Hess, Bruchsal, für dieses Amt gewonnen werden, die aber beide infolge Wegzugs beziehungsweise anderweitiger Inanspruchnahme nur verhältnismäßig kurze Zeit tätig waren. In Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit einer planvollen Jugendarbeit, stellte sich im Jahre 1962 Heinrich Lohr, Bruchsal, für dieses Amt zur Verfügung und nahm mit großer Zähigkeit und Umsicht seine neuen Aufgaben in Angriff. Umfassende Ausbildung von Jugendwarten und befähigten Jugendlichen, Fahrten, Jugendlager u. a. vermittelten immer wieder neue Werte, die — von den Teilnehmern in die Vereine hineingetragen — eine allgemeine Belebung der Jugendarbeit herbeiführten. So kann man mit Recht sagen: die Sportjugend des Sportkreises Bruchsal bildet heute ein gutes Fundament, das auch in Zukunft ein erfolgreiches und gesundes Fortleben des Sportgedankens sichert.

Von den seit der Gründung tätigen Mitgliedern des Kreisvorstandes — Kauffmann, Baumann, Kümmerlin und Hettmannsperger — konnte lediglich Kreiskassenwart Albert Kümmerlin das 25jährige Jubiläum nicht mehr miterleben. Sein Tod Ende des Jahres 1969 war für die Sportbewegung ein schwerer Verlust, und der Sportkreis Bruchsal wird dem Verstorbenen ein stetes Andenken bewahren. Als Nachfolger von Albert Kümmerlin wurde beim Kreistag 1970 einstimmig Rainer Karolus, Bruchsal, als Kreiskassenwart gewählt.

Mit der Bildung des Sportkreises Bruchsal im Jahre 1946 war alles in allem eine Organisation geschaffen, die die Turn- und Sportvereine des Landkreises, frei von politischen und konfessionellen Tendenzen, zu einer großen Gemeinschaft zusammengefasst hat. Und nur durch das gute Zusammenwirken der Mitarbeiter in den Kreisgremien und der Vereine selbst war es möglich, sämtliche Hindernisse während der vergangenen 20 Jahre zu überwinden und die vielseitigen Aufgaben zu erfüllen. Dank gebührt daher allen Männern und Frauen, die an diesem Aufbauwerk mitgearbeitet haben.

Schon längst wurde der Sportkreis Bruchsal zu einer starken Säule des Badischen Sportbundes und ist sich auch in Zukunft seiner dankbaren Aufgaben im Dienste der Leibesübungen voll bewusst.

Kuni Hettmannsperger
Kreispressewart

Geschäftsführender Vorstand des Sportkreises Bruchsal im Jahre 1971



von links nach rechts:

Kuni Hettmannsberger (Kreispressewart), Edi Barth (Vertreter der Fachverbände), Hans Kauffmann (Kreisvorsitzender), Heinrich Lohr (Kreisjugendwart), Rupert Baumann (stellv. Kreisvorsitzender), Rainer Karolus (Kreiskassenwart)

Erweiterter Vorstand des Sportkreises Bruchsal im Jahre 1971



Oben von links nach rechts: Dr. Siegfried Schönig, Kurt Auer, Friedbert Baier, Leo Oechsler, Benno Köhler, Bruno Gutekunst, Willi Blau

Mitte von links nach rechts: Paul Oehler, Horst Zimmermann, Werner Fierhauser, Willy Murr, Karl Rösch

Unten von links nach rechts: Edi Barth, Kuni Hettmannsberger, Hans Kauffmann, Rupert Baumann, Heinrich Lohr, Rainer Karolus

FORTSCHREIBUNG DER SPORTKREISGESCHICHTE

Nach der glanzvollen Feier des 25-jährigen Jubiläums mit der Herausgabe einer gut gestalteten Festschrift im Jahre 1971 verlief die weitere Entwicklung des Sportkreises im folgenden Jahrzehnt in ruhigen Bahnen unter Leitung des bewährten Kreisvorstandes mit Hans Kauffmann an der Spitze. Trotzdem war ein stetiger Mitgliederzuwachs mit neuen Vereinen zu verzeichnen.

Beim 21. ordentlichen Kreistag im April 1981 in der Mehrzweckhalle Zeutern, wobei der SV Zeutern als Ausrichter fungierte, wurde Hans Kauffmann trotz fortgeschrittenem Alters erneut zum Kreisvorsitzenden gewählt. Neuer Stellvertreter wurde Horst Zimmermann anstelle von Edi Barth. Werner Zimmerer löste Kuni Hettmannsperger, seit 1946 im Amt, als Kreispressewart ab.

Trotz negativer Entwicklung im wirtschaftlichen Bereich mit zunehmenden Arbeitslosenzahlen stiegen die Mitgliederzahlen der 166 Vereine auf 42.124 einschließlich der 7 Behindertensportgruppen. Dies sei erfreulich und gleichzeitig ein Zeichen dafür, dass das Gemeinschaftsleben in den Gemeinden und Städten intakt sei, dass der Sport mit seinen vielen ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen und Verbänden ein großartiges Beispiel von ehrenamtlicher Mitwirkung gebe, ohne dass es einer staatlichen Steuerung bedarf.

Am 24. März 1983 konnte der Kreisvorsitzende Hans Kauffmann die Vollendung seines 70. Lebensjahres in geistiger Frische im Kreise seiner Familie feiern. Zahlreiche Gratulanten aus Sport, Wirtschaft und Politik haben ihm an seinem Geburtstag die gebührende Ehre erwiesen. Sein sportlicher Lebensweg war der Förderung der Leibesübungen und der ihm anvertrauten Sportvereine verschrieben. Schon in jungen Jahren aktiver Sportler, hat sich Hans Kauffmann seit 1946 als Gründungsmitglied im Sportkreis Bruchsal große Verdienste erworben und trug wesentlich zur steten Aufwärtsentwicklung und Geschlossenheit dieser Sportbewegung bei. Ohne Unterbrechung ist er seit 1947 trotz seiner 70 Jahre noch Vorsitzender des Sportkreises Bruchsal, was im Badischen Sportbund einmalig und besonders erwähnenswert dargestellt werden muss.

Im Mittelpunkt des 22. ordentlichen Kreistages am 4. Mai 1984 in der Waldseehalle in Forst stand die Neuwahl des geschäftsführenden Kreisvorstandes. Es galt, einen Nachfolger für den seit 1946 amtierenden Kreisvorsitzenden Hans Kauffmann zu finden, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte.



Horst Zimmermann

Nachfolger wurde wie erwartet der bisherige Stellvertreter Horst Zimmermann aus Bruchsal, der sich der Vergangenheit bereits durch seine Bemühungen um den Schwimmsport als deren jahrelanger Vorsitzender auszeichnen konnte.

Zum neuen stellvertretenden Kreisvorsitzenden wurde Gerhard Maier aus Wiesental gewählt. Als neuer Kreisjugendleiter wurde Reinmut Rieger aus Heildelheim, der Gerhard Eiseler aus Forst abgelöst hatte, von den Delegierten des Kreistages bestätigt. Hans Kauffmann wurde einstimmig zum Ehrensportkreisvorsitzenden mit Sitz und Stimme im Kreisvorstand ernannt und bei einer besonderen Feierstunde am 16. Mai 1984 im TSG-Heim in Kronau würdig verabschiedet. Am 21. Juli 1985 fand bei der Waldseehalle in Forst aus Anlass des internationalen Jahres der Jugend ein großer Sporttag statt.

Veranstalter waren die Badische Sportjugend, Forster Vereine und die AOK Bruchsal. Das Motto war nicht nur zusehen, sondern aktiv mitmachen. Die Veranstaltung wurde zu einem vollen Erfolg.

Festlich umrahmt war der 23. ordentliche Kreistag des Sportkreises im April 1986 in der schönen Altenbürgerhalle in Karlsdorf-Neuthard. Anlass hierzu war das 40 jährige Bestehen des aus 177 Vereinen und 46379 Mitgliedern zählenden Sportkreises Bruchsal. Höhepunkt war die glanzvolle, interessante und aufschlussreiche Festansprache von Prof. Robert Suhr. Der Ehrenvorsitzende des Badischen Sportbundes bezeichnete den Sportkreis Bruchsal zu seinem Lieblingskreis, der zu seiner Heimat geworden ist.

Er habe in den 40 Jahren, wo er stets eine positive Entwicklung mit verfolgen konnte, immer ein gewisses „Wir-Gefühl“ gehabt Dies habe auch dazu beigetragen, dass der Sportkreis Bruchsal mit Unterstützung der Politiker die Kreisreform überstand und seine Eigenständigkeit behalten hat.

Die Verbundenheit mit dem Sport dokumentierten die anwesenden Politiker. Sie überbrachten Grußworte und würdigten die hervorragende Arbeit des Sportkreises und ihrer Vereine. Bei den Neuwahlen wurde die bewährte Kreisvorstandschafft auf 3 Jahre bestätigt.

Der Bundespräsident hat Sportkreisvorsitzender Horst Zimmermann das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Diese hohe Auszeichnung wurde ihm im Juni 1988 in einer kleinen Feierstunde von Oberbürgermeister Bernd Doll im Bruchsaler Rathaus überreicht.

Einen reibungslosen und zügigen Verlauf nahm der 24. ordentliche Kreistag des Sportkreises Bruchsal in der neuen Sport- und Kulturhalle in Ubstadt im Mai 1989. Auch in den zurückliegenden 3 Jahren war eine stetige Aufwärtsentwicklung des Sportkreises zu verzeichnen. Registrierte man 1985 noch 177 Vereine mit 46379 Mitgliedern, gehören dem Sportkreis Bruchsal jetzt 201 Vereine mit 50806 Mitgliedern an, womit er in der Zuwachsrate an zweiter Stelle innerhalb des Badischen Sportbundes rangiert. Auch herausragende sportliche Erfolge wurden besonders erwähnt.

So nahmen vier Sportler an den Olympischen Spielen teil: Dirk Köhler vom Schützenverein Karlsdorf, Kurt Hillenbrand vom Schützenverein Kronau, Klaus Kauffmann vom Radsportverein Oberhausen und Ingo Gössner vom Kraftsportverein Wiesental

Sportkreisvorsitzender Horst Zimmermann feierte am 19. September 1989 seinen 60. Geburtstag. Aus dem Bericht in „Sport in Baden“ war in der Überschrift zu lesen, dass er sein Leben ganz dem Sport gewidmet hat.

Auch beim 25. ordentlichen Kreistag im April 1992 in der Lußhardthalle in Hambrücken wurde die bewährte Führung des Sportkreises Bruchsal ohne Änderungen bestätigt.

Beim 26. ordentlichen Kreistag im April 1995 in der Festhalle in Philippsburg, der wie gewohnt einen reibungslosen und zügigen Verlauf nahm, wurden die langjährigen und verdienten Vorstandsmitglieder Reiner Karolus (Kreiskassenwart) und Karl Vetter (Vertreter der Verbände) anlässlich ihres Ausscheidens zu Ehrenmitgliedern des Sportkreises ernannt.

Weiterhin wurden die Frauenvertreterin Barbara Eckle und Roland Petermann als Vertreter der Verbände mit Geschenken verabschiedet. Zum neuen Kreiskassenwart wurde Reiner Debatin aus Hambrücken gewählt. Als neue Frauenvertreterin wurde Ortrud Krajewski aus Rheinsheim bestätigt, ebenso die neu gewählten Vertreter der Verbände Dieter Siegele (Fußball) und Jörg Wontorra (Turnen).

250 Kinder erlebten viel Spaß bei Spiel und Sport bei der Sportkreis-Jugend-Begegnung am 9. September 1995 in Untergrombach, die von der Sportkreisjugend unter Führung seines Vorsitzenden Klaus Kappe und unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Werner Stark von der Stadt Bruchsal mit gutem Erfolg veranstaltet wurde.



Festakt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums

Im stilvollen Ambiente des Kammermusiksaales im Bruchsaler Schloss feierte der Sportkreis Bruchsal mit einem Festakt am 21. April 1996 seinen 50. Geburtstag. Zum Jubiläum waren über 100 Vertreter aus Sport und Politik gekommen.

Richard Möll, der Präsident des Badischen Turnerbundes führte in seiner vielbeklatschten Festrede aus, dass der Sportkreis Bruchsal zwar „keine 50 Jahre alt geworden, sondern 50 Jahre jung geblieben“ sei.

Die verantwortungsbewussten Vorstände der Vereine forderte er auf, die Entwicklung des Vereins nicht dem Zufall zu überlassen. Ein „Dahinvegetieren“ allein aus der Tradition heraus bedeutet Rückschritt und Gefahr zugleich. Vielmehr

muss die Vereinsführung in Zukunft die Veränderungen im gesamten gesellschaftlichen Umfeld erkennen, kritisch reflektieren und bewerten sowie inhaltlich, strukturell und methodisch vorausschauend darauf reagieren.



Walfried Hamsch

Beim 27. ordentlichen Sportkreistag am 3. April 1998 im Ehrenbergsaal des Bürgerzentrums der Stadt Bruchsal wurde Walfried Hamsch aus Waghäusel einstimmig zum neuen Sportkreisvorsitzenden gewählt. Er trat damit die Nachfolge von Horst Zimmermann an, der 14 Jahre lang mit viel Geschick und außergewöhnlichen Engagement dem 62 000 Mitglieder zählenden Sportkreis Bruchsal vorstand. Der stellvertretende Sportkreisvorsitzende Gerhard Maier würdigte in seiner Laudatio den sportlichen Werdegang und die erhaltenen Auszeichnungen des scheidenden Sport-kreisvorsitzenden und gab bekannt, dass der erweiterte Kreisvorstand einstimmig beschlossen habe, Horst Zimmermann zum Ehrenvorsitzenden des Sportkreises zu ernennen und überreichte unter brausendem Beifall der anwesenden Vereinsvertreter und Ehrengäste die Ehrenurkunde.

Hochinteressant war auch das Referat von Dr. Alexander Wolf vom Institut für Sportwissenschaft der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, der die Perspektiven für „Sport und Vereine auf dem Weg ins Jahr 2000“ aufzeigte.

Neue Wege ging der Sportkreis Bruchsal mit einem sportpolitischen Frühschoppen und Schlachtfest auf dem Schleicherhof in Bruchsal am 20. November 1999. Zusammen mit kommunal- und landespolitischen Vertretern erörterte die Sportkreisvorstandschaft in einer Gesprächsrunde Probleme und Sorgen der Vereine.

Beim 28. ordentlichen Kreistag am 27. April 2001 in der Lußhardthalle in Hambrücken wurde im „Jahr des Ehrenamtes“ deutlich herausgestellt, dass allein im Sportkreis Bruchsal rund 10.000 Aktive im Ehrenamt tätig sind. Neu geschaffen wurde die Aufgabe des Pressereferenten, die Wolfgang Jörg aus Gondelsheim übertragen wurde.

Die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder Jörg Wontorra (Vertreter der Verbände) und Klaus Kappe (Vorsitzender der Sportkreisjugend) wurden für ihre langjährige Mitarbeit im Vorstand vom Sportkreisvorsitzenden Walfried Hamsch mit einem Präsent geehrt. Nachfolger für Jörg Wontorra wurde Robert Firnkes als Vertreter der Verbände. Neue Vorsitzende der Sportkreisjugend wurde Annette van Waveren. Erstmals wurde Frank Eckert als Vereinsvertreter in den geschäftsführenden Kreisvorstand gewählt.



Tag des Ehrenamtes im Bruchsaler Schloss

flammenden Rede von BSB-Präsident Heinz Janalik über die Zukunftsfähigkeit der Sportvereine. Er forderte die Vereinsvertreter auf, sich Leitlinien zu schaffen und eine eigene Philosophie zu entwickeln. Erstmals hat der Sportkreis Bruchsal zum Kreistag einen Pressespiegel der letzten 3 Jahre herausgegeben.

Am 12. November 2003 ehrte der Sportkreis Bruchsal im Marmorsaal des Bruchsaler Schlosses 17 ehrenamtlich tätige Männer und Frauen, die es zusammen auf über 500 Ehrenamtsjahre gebracht haben. Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes stellte in seinen Gedankensplittern heraus, dass das Ehrenamt die beste Kapitalanlage einer Gesellschaft ist. Zusammen mit Sportkreisvorsitzender Walfried Hamsch überreichte er die neu geschaffenen Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold des Badischen Sportbundes an die Geehrten.

Rekordbesuch gab es beim 29. ordentlichen Kreistag am 2. April 2004 in der Turnhalle des TSV. Wiesental mit einer



Tag des Ehrenamtes im Bruchsaler Schloss

Zum Heimspiel in der vereinseigenen Turnhalle und zum hochverdienten Lohn für eine beispiellose, bald fünfzigjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde die Ernennung des scheidenden bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Gerhard Maier zum Ehrenmitglied des Sportkreises Bruchsal. Sportkreisvorsitzender Walfried Hamsch nannte den Geehrten „ein Urgestein“ des Wiesentaler Sport- und Vereinslebens und lobte insbesondere seinen Fleiß, seine fachliche Kompetenz und große Zuverlässigkeit.

Neu in den geschäftsführenden Kreisvorstand wurden Sigrid Höfle (FC Forst) und Jürgen Zink (TSV Wiesental) als stellvertretende Vorsitzende sowie Bernd Sauer (FV Wiesental) als Kassenwart für Reiner Debatin gewählt. Gabi Klisch (TSG Bruchsal) ist neue Senioren-beauftragte.



Gründungsversammlung zum eingetragenen Verein

Nach langen Beratungen wurde der Sportkreis Bruchsal eingetragener Verein, nachdem der erweiterte Kreisvorstand dem Satzungsvorschlag am 1. März 2004 einstimmig zugestimmt hatte.

In drei Klausurtagungen des geschäftsführenden Kreisvorstandes zu Beginn des Jahres 2005 erarbeitete man eine Stellenbeschreibung der einzelnen Vorstandsmitglieder und gab erstmals einen farblich schön gestalteten INFO-FLYER in einer Auflage von 1.500 Exemplaren heraus. Er beinhaltet Leitbild, Ziele, Aufgaben und Leistungen des Sportkreises Bruchsal e.V. sowie eine Werbung für das Sportabzeichen.

Der Sportkreis Bruchsal e.V. veranstaltete am 26. November 2005 im Clubhaus des VfR Rheinsheim seinen „7. Sportpolitischen Frühschoppen“, nachdem man sich in den vorausgegangenen Jahren in Bruchsal (Schleicherhof), Bretten (Gerberhof) und Forst (Clubhaus des FC. Forst) getroffen hatte.

Sinn und Zweck dieser Veranstaltung ist ein Gedankenaustausch des erweiterten Sportkreisvorstandes mit den Bürgermeistern, dem Landrat, allen Landtags- und Bundestagsabgeordneten aus unserer Region, Vertretern des LSV und BSB sowie den Vorsitzenden der benachbarten Sportkreise.

Alle bisherigen 7 Zusammentreffen mit einem abschließenden Schlachtfest können als sehr gut bezeichnet werden, zumal Probleme und Sorgen der Vereine und Verbände schonungslos auf den Tisch kamen und lebhaft fair diskutiert wurden.



Sportpol. Frühschoppen 2003 in Bretten



Sportpol. Frühschoppen 2004 in Forst

Erwähnenswert ist noch, dass der Sportkreis Bruchsal e.V. schon seit Jahren seinen Vereinen je zwei Informationsabende zu verschiedenen Themenkreisen anbietet, wo oft ein besserer Besuch wünschenswert wäre.

Hier eine kurze Auflistung der einzelnen Veranstaltungen:

- 29.11.1999: Referat von Dr. Alexander Woll zum Thema „Mitgliederbindung an den Sportverein“
- 02.12.2000: Sportkreisforum mit 4 Themen (1. Fördervereine und Steuern, 2. Versicherungsfragen, 3. Satzungen und Gemeinnützigkeit, 4. Agenda 21 und Sportvereine
- 05.11.2001: Vortrag von Dr. Brümmer zum Thema „Agenda 21“
- 12.10.2002: Workshop mit Pressevertretern
- 18.11.2002: Vortrag von Daniel Illmer zum Thema „Sportentwicklung und Zukunftsfähigkeit der Sportvereine“
- 19.11.2003: Vortrag von Eberhard Blank „Gewinnung von Vereinsführungskräften – (k)ein Problem?“
- 08.03.2004: Vortrag Sportstättenbau und Pflege
- 29.11.2004: Vortrag Steuerfragen im Verein

Zur Stärkung der Kameradschaft und zum besser Kennenlernen auch der Partner veranstaltet die Sportkreisführung für den geschäftsführenden und erweiterten Kreisvorstand gesellige Veranstaltungen z.B. Herbstwanderungen im Kraichgau, eine Berlin-Reise, Stadtbesichtigung in Germersheim.

Der Sportkreis Bruchsal e.V. will auch weiterhin der Partner der Sportvereine in der Region Bruchsal sein.

Werner Zimmerer
Schriftführer